

JACOPO MAURO UND ROBERTO DI FERDINANDO

# VERBORGENE TOSKANA



JONGLEZ VERLAG

# INHALT

## *Florenz, Prato, Pistoia und Umgebung*

---

DIE KUPPEL DER KAPELLE VON SEMIFONTE	16
DER HEILIGE BERG VON SAN VIVALDO	18
TEMPEL DER MINERVA MEDICA	20
DIE STERNBILDER AUF DER KATHEDRALE SANTA MARIA ASSUNTA ET SAN GENESIO	24
DIE MARIENSTATUE IM KREUZGANG DER STIFTSKIRCHE SAN ANDREA	26
DIE HOLZFLÜGEL DES TRADITIONELLEN „FLIEGENDEN ESELS“	27
DAS PASSIONSKREUZ IN MONTECATINI ALTO	28
DIE HÄNGENDEN KÖPFE VON PISTOIA	30
DAS MUSEUM FÜR CHIRURGISCHE INSTRUMENTE IN PISTOIA	32
DEPOT FÜR HISTORISCHE SCHIENENFAHRZEUGE	34
DER EISKELLER DER „MADONNINA“	36
MUSEUM DER DEPORTATION UND DES WIDERSTANDS	38
DIE VOTIV-KAPELLE VON SANT'ANNA	39
DER BUDDHISTISCHE TEMPEL SAN BAO	40
DIE HISTORISCHE APOTHEKE DES KLOSTERS UND KONSERVATORIUMS SAN NICCOLÒ IN PRATO	42
DER HANDABDRUCK IN DER KATHEDRALE VON PRATO	44
DAS WUNDER VON SANTA MARIA DELLE CARCERI	46
DER GRÖSSTE METEORIT ITALIENS IM MUSEUM DER PLANETARISCHEN WISSENSCHAFTEN	47
DIE FRESKEN DES PALAZZO DATINI	48
LA LISCA - DER FISCHKNOCHEN	50
PARCO MEDICEO IN PRATOLINO (MEDICI-PARK)	52
DER UNBERECHENBARE BRUNNEN	56
DAS EHEMALIGE HOSPITAL BIGALLO	58
DER BRUNNEN DER FEE MORGANE	60
EINE STATUE FÜR FIDO	62
DAS KREUZ DER KAPELLE ZUM HEILIGEN KRUFIX DER WUNDER	63
DIE GROTTE VON ROMITO	64

## *Siena*

---

DIE SELTSAME „STRASSENLATERNE“ IN DER VIA DEL REFE NERO	68
DIE TAFEL DER KALENDERREFORM AM PALAZZO PUBBLICO	69
DIE GEHEIMNISSE DER PIAZZA DEL CAMPO	70

MUSEO DELLE BICCHERNE	72
LE PALAZZO CHIGI ZONDADARI	74
DIE WASSER VON FOLLONICA	76
DIE BIBLIOTHEK UND KONZERTHALLE DER AKADEMIE CHIGIANA	78
DAS MUSEUM DER CONTRADA DEL LEOCORNO	80
DIE CHRISTUSFIGUR MIT SCHULTERGELENKEN IN DER KIRCHE SAN FRANCESCO	82
DIE WAPPEN DER TOLOMEI	83
DAS MAGISCHE VIERECK AN DER KATHEDRALE	84
DIE MARMORINTARSIE DES HERMES TRISMEGISTOS	86
DIE MARMORINTARSIE DER SIBYLLEN	88
DIE INTARSIE DES „HÜGELS DER WEISHEIT“	92
DIE PFOSTEN DES SIEGESWAGENS AUS DER SCHLACHT VON MONTAPERTI	94
DIE EINSCHUSSLÖCHER AM NEUEN DOM FACCIATONE	96
DIE RABEN-MADONNA	97
DAS STAATLICHE ANTARKTISMUSEUM	98
DER MARMORKOPF DES MALERS GIACOMO DEL SODOMA	100
DAS MUSEUM FÜR GEOWISSENSCHAFTEN	101
DAS NATURKUNDEMUSEUM DER AKADEMIE DER FISIOCRITICI	102
PALAZZO SAN GALGANO	104
DIE VERROSTETEN TAFELN DER EHEMALIGEN PSYCHIATRISCHEN ANSTALT	105
MARCOVALDOS JUNGFRAU MIT DEM KIND IN DER BASILIKA SANTA MARIA DEI SERVI	105
DAS MUSEUM DER BRUDERSCHAFT VON SANTA MARIA IN PORTICO	106
GEDENKSÄULE FÜR EINE HISTORISCHE BEGEGNUNG	107

## *In der Umgebung von Siena*

---

DIE VERBORGENEN SYMBOLE DER KAPELLE VON MONTESIEPI	110
DIE MUMIFIZIERTEN HÄNDE DES DIEBES DER ABTEI SAN GALGANO	114
DER KREUZGANG VON TORRI	116
DIE ESOTERISCHEN SYMBOLE DES PARKS DER VILLA CETINALE	118
DIE SGRAFFITOS IM PSYCHIATRISCHEN KRANKENHAUS	122
MITTELALTERLICHE REFERENZMAßE	123

# INHALT

EINE KANONENKUGEL IN DER FASSADE	123
DIE VOTIV-FIGUREN DES SANKTUARIUMS ROMITUZZO	124
DER SKULPTURENPARK DES CHIANTI-GEBIETS	126
DER KUNSTPARK BUM BUM GÀ	128
<i>DIE KRÖNUNG DER JUNGFRAU MARIA</i>	129
DIE VILLA GEGGIANO	130
DER GOLDENE BAUM VON LUCIGNANO	134
<i>DER TRIUMPH DES TODES</i>	135
DAS RÖMISCHE MOSAIK IN DER APOTHEKE DE MUNARI	136
DIE RIESIGE SONNENUHR IN PIENZA	140
DER HISTORISCHE WEINKELLER DES PALAZZO CONTUCCI	146
DER ARCHÄOLOGIE-PARK AN DER BURG VON RADICOFANI	148
EIN ESOTERISCH-ROMANTISCHER WALD IN RADICOFANI	150

## *Pisa*

---

DER JÜDISCHE FRIEDHOF	154
DIE SYNAGOGE VON PISA	155
DIE SONNENUHR AN DER KATHEDRALE	156
DIE SENKRECHTE LINIE DER KATHEDRALE	157
DIE AMPHORE DER KATHEDRALE	158
DAS NASHORN DER KATHEDRALE	160
DIE EIDECHSE DER KATHEDRALE	162
DIE WINDROSE AUF DEM PLATZ DER WUNDER	163
DAS EHEMALIGE HOSPIZ FÜR FINDELKINDER	164
DAS MUSSOLINI-FENSTER	168
DER LETZTE RING AM SCHANDPFAHL DER PIAZZA CAIROLI	170
DIE TABELLE MIT DEN ENTSPRECHUNGEN ZWISCHEN DEN ALTEN GEWICHTEN UND MASSES UND DEM METRISCHEN SYSTEM	171
DER PALAZZO ALLA GIORNATA	172
DIE FIBONACCI-FOLGE AN DER KIRCHE SAN NICOLA	174
DIE ÖFFENTLICHEN TOILETTEN IM TAGESHOTEL COBIANCHI	176
DER BRUNNEN DER HEILIGEN UBALDESCA	178
DIE STATUE DER STADTHEILIGEN KINZICA VON SISMONDI	180

## *Lucca*

---

UNGEWÖHNLICHE EX-VOTO IN DER KATHEDRALE	
SAN MARTINO	184
DAS LABYRINTH DER KATHEDRALE VON LUCCA	186
DAS HAUS DER HEILIGEN GEMMA GALGANI	188

DIE RÖMISCHE MAUER DER KIRCHE SANTA MARIA DELLA ROSA	190
DIE MITTAGSLINIE IN DER KIRCHE SANTA MARIA FORIS PORTAM	192
DIE SEHENSWÜRDIGKEITEN DES PALAZZO BERNARDINI	198
DIE MESSSTÄBE FÜR SEIDE AN DER KIRCHE SAN CRISTOFORO	200
ZEITGENÖSSISCHE PORTRÄTS AN DER FASSADE DER KIRCHE SAN MICHELE IN FORO	202
DAS MUSEUM ITALIENISCHER EMIGRATION	204
DAS HÖLLENLOCH IN SAN AGOSTINO	206
DIE RETTENDE JUNGFRAU	207
DIE AMPULLE MIT CHRISTI BLUT	208
DIE RESTE EINES RÖMISCHEN AMPHITHEATERS	209
DER MONOLITH IN DER BASILIKA SAN FREDIANO	210
JUGENDSTIL-SPAZIERGANG DURCH LUCCA	212
DIE TEMPEL-ZISTERNEN DES AQUÄDUKTS	214

## *Im Nordwesten*

---

DIE HOHLMASSE DES 16. JAHRHUNDERTS	218
DIE SYMBOLE AM DOM ZU BARGA	219
DIE HÄNGEBRÜCKE DES HUTTENWERKS	220
MUSEUM UND LUFTSCHUTZKELLER DER S.M.I.	222
DAS SCHACHBRETT AN DER KIRCHE VON VICO PANCELLORUM	224
DIE KRISTALLE DES CARRARA-MARMORS	228
DER „BRANCOLINO“ AN DER KIRCHE SAN GIORGIO	229
DIE MYSTERIÖSEN ZEICHEN IN DER ORTSCHAFT LUCCHIO	230
DIE KIRCHE SAN GENNARO	232
DIE SYMBOLISCHE BEDEUTUNG DES GARTEN GARZONI	234
DIE PERFEKTE KOPIE DER <i>MADONNA UNTER DEM BALDACHIN</i>	238
DER MERIDIAN DER KATHEDRALE VON PESCIA	239
BASRELIEF EINES MANNES, DER ZWEI DAMEN DIE HAND REICHT	240
DIE ESOTERISCHEN SYMBOLE AN DER KIRCHE VON CASTELVECCHIO	242
PINOCCHIOS EICHE	244
DIE GEDENKTAFEL DER SCHWEIZER GARDE AN DER MAGNOLIE	245

# INHALT

DIE GESCHICHTE DES EMBLEMS DER ORDENSITTER VOM TAU	248
DAS PASSIONSKREUZ VON SAN PIERO IN GRADO	250
DAS VOGELKUNDLICHE MUSEUM IN TORRE DEL LAGO	252
DIE VILLA ORLANDO	253
DAS TAUCHER-DENKMAL IN VIAREGGIO	254
DIE ERZBRUDERSCHAFT DER BARMHERZIGKEIT	256
MARMORSTEINBRUCH HENRAUX	258
WANDERUNG AUF DER ALTEN MARMORBAHNSTRECKE VON PIASTRETA	262
DIE STEINBRÜCHE VON TERZO	264
DER MARMORSAAL DER ACCADEMIA DI BELLE ARTI DI CARRARA	266
DIE BURG VON VERRUCOLA	268
DIE EHEMALIGE APOTHEKE UND FABRIK CLEMENTI	269
DAS KASTELL IN CASTIGLIONE DEL TERZIERE	270

## *Livorno und Umgebung*

---

DIE KIRCHE SAN LEOPOLDO	274
DINOSAURIERHAUS	276
MYSTISCHES IN CAMPIGLIA	278
DIE DREIFACHE FESTUNGSMAUER DER ZITADELLE VON SAN SILVESTRO	280
PETRA AZIENDA AGRICOLA	282
DIE MADONNA IN FRASSINE	284
DIE VOTIVGABEN IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MADONNA DE MONTENERO	286
INTERFEROMETER VIRGO	290

## *Grosseto und Umgebung*

---

DIE VERBORGENEN SYMBOLE DER TOMBA ILDEBRANDA	294
DIE MADONNA MIT DER KATZENTÜR	296
DIE GUILLOTINE IM LOKALEN GESCHICHTSMUSEUM ILDEBRANDO IMBERCIADORI	297
DER DAVIDS-TURM	298
DIE KREUZE VON BALTHAZAR AUDIBERT	302
DER BRUNNEN DES ÜBERFLUSSES UND DER BAUM DER FRUCHTBARKEIT	304

## *Arezzo und Umgebung*

---

DAS TAGEBUCH-ARCHIV „FONDAZIONE ARCHIVIO DIARISTICO NATIONALE ONLUS“	308
DER CAMPARI-BRUNNEN	309
DIE ETRUSKISCHEN VOTIVGABEN DES ARCHÄOLOGISCHEN MUSEUMS IM CASENTINO	310
DER RIESIGE DESTILLIERAPPARAT DER KAMALDULENSERORDENSSCHWESTERN WELTMEISTERSCHAFTEN UND AUSSTELLUNG	312
DER SCHMIEDEKUNST	314
DIE STOFFE AUS DEM CASENTINO	316
DIE RÖMISCHE UHR AM KASTELL SAN NICCOLÒ	318
DAS MUSEUM FÜR KANONENPULVER UND SCHMUGGLEREI	320
DAS GESPENST VON BALDACCIO IM CASTELLO SORZI	321
DIE VERKNOTETEN SÄULEN DER KIRCHE IN GROPINA	322
DIE BURIANO-BRÜCKE	326
DAS MUSEUMSHAUS VON IVAN BRUSCHI	327
DIE TROMPE-L'ŒIL-KUPPEL DER KIRCHE AUF DEM BADIA-PLATZ	328
DIE KRUMME SÄULE	329
DIE ASTRONOMISCHE UHR DER LAIENBRUDERSCHAFT DAS STADTVIERTEL-MUSEUM VON PORTA CRUCIFERA	332
DIE SAMMLUNG „WILD WEST“	334
DAS MUSEUM DER GESCHICHTE DER FIRMA „GORI & ZUCCHI“ (UNO A ERRE)	336
DIE TÜR DER TOTEN IM PALAZZO MANCINI	338
DER BRUNNEN DES HEILIGEN SAN GILIBERTO	339
DER TREQUANDA „ROCCOLO“	340
DIE RUINEN DER BURG VON MONTELIFRÈ	341
DIE SÄULE MIT DER SCHLANGE	342
DER MILCHBRUNNEN IM EHEMALIGEN KRANKENHAUS DER FRATERNITÀ DI SANTA MARIA	344
ZWEI RIVALISIERENDE TÜRME MIT SELTSAMEN NAMEN	345
REGISTER	346
REGISTER NACH STÄDTEN	350

## PARCO MEDICEO IN PRATOLINO <sup>21</sup> (MEDICI-PARK)

### *Der Alchemist und der Koloss*

Via Fiorentina 276 – 50036 Pratolino

Von März bis Oktober: jederzeit frei zugänglich

Von Oktober bis März: Montag-Freitag von 9–14 Uhr, nach vorheriger  
Anmeldung unter: [parcomediceodipratolino@cittametropolitana.fi.it](mailto:parcomediceodipratolino@cittametropolitana.fi.it) (Samstag,  
Sonntag und an Feiertagen geschlossen) – Eintritt frei



Der Medici-Park von Pratolino wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Großherzog Francesco I. de' Medici, dem „Alchemistenprinzen“ (siehe auch den in diesem Verlag erschienenen Reiseführer *Verborgenes Florenz*) in Auftrag gegeben. Mit seinen symbolträchtigen Statuen, Grotten, Wasserspielen und Automaten sollte er den Weg der Weisheit und Initiation symbolisieren.

Der Park, der sich über etwa 20 Hektar erstreckte, wurde entlang einer Querachse in zwei Teile geteilt. Am Ausgangspunkt des Pfades, der in einer geraden Linie von Norden nach Süden verlief, befand sich eine Statue des Jupiter Pluvio (heute durch eine Kopie ersetzt). Jupiter ist mit der linken Hand auf einer Kugel dargestellt, die auf seinem Knie ruht. In seiner rechten Hand hält der lebensspendende Göttervater einen goldenen Blitz, aus dem ursprünglich Wasser in ein darunter liegendes Becken floss. Zu seinen Füßen befindet sich ein Adler.

Von hier aus gelangte man durch ein großräumiges, aus Grünpflanzen bestehendes Labyrinth weiter zu einer riesigen Statue aus Ziegeln und Stein, ein Werk von Giambologna, das noch heute beeindruckt. Dieser Koloss – etwa 14 Meter hoch und eine kuriose Symbiose zwischen einem Riesen und einem Berg, was ihm den Namen „Appennino“ einbrachte – ist sitzend, gebeugt über ein Wasserbecken, dargestellt. Mit einer Hand zermalmt er den Kopf eines Monsters.

Der Appennino oder „heilige Berg“ ist als Allegorie des alchemistischen Athanor zu verstehen, der Ofen, in dem die Umwandlung der Materie stattfindet. In seinem Inneren befanden sich einst drei Räume auf drei Geschossen, eine Anspielung auf die drei alchemistischen Werke. Im 17. Jahrhundert wurde hinter dem Koloss die Skulptur eines Drachen mit ausgebreiteten Flügeln aufgestellt, der wie ein furchterregender Wächter Flammen und Rauch aus seinem Maul ausstoßen sollte.

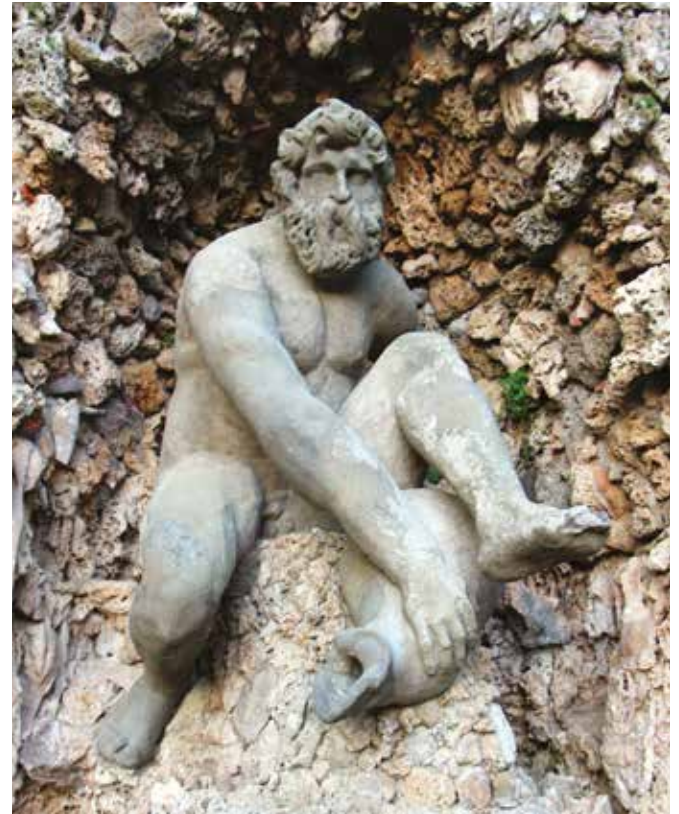
In der Mitte des Parks erhob sich einst die große Villa, die heute nicht mehr existiert und die den Park ursprünglich in zwei Teile teilte: Hügelaufwärts befand sich der „Parco degli Antichi“, der „Park der Alten“, in dem Initiationsprüfungen abgehalten wurden, hügelabwärts der „Parco dei Moderni“, der „Park der Modernen“, in den der Weg der Weisheit mündete.

Im Untergeschoss des Gebäudes waren sieben höhlenartige Räume mit Statuen und Automaten untergebracht, die durch Wasserkraft bewegt wurden, zu sanften, von mechanischen Springbrunnen erzeugten Klängen, die die Hintergrundmusik für die Szenerie lieferten. Man nimmt an, dass hier Initiationsriten vollzogen wurden: Großherzog Francesco und Bianca Cappello, seine zweite Gattin, der der Park gewidmet war, waren nicht nur Alchemisten, sondern gehörten auch einer geheimen Initiationsgemeinschaft an, deren Riten innerhalb der Familie Medici weitergegeben wurden.



Drei Wasserwege führten von der Villa weg: Der mittlere, etwa 290 Meter lange Weg wurde „Viale degli Zampilli“ (Weg der Fontänen) genannt. Er war an beiden Seiten von Wasserstrahlen gesäumt, die eine Art Pergola bildeten, in der sich die Farben des Regenbogens spiegelten. Am unteren Ende des Parks trafen die drei Wege aufeinander. Hier ragte aus einem dichten Lorbeerwald ein künstlich angelegter Hügel namens „Monte Parnaso“ (Berg Parnass) hervor, auf dessen Gipfel ein geflügelter Pegasus aus Marmor stand, umgeben von Steinstatuen des Apollo und der neun Musen.

Hier endeten folglich alle Wege – mit Apollo, dem Sonnengott, der in dialektischer Beziehung zu Jupiter stand, der deren Anfang markierte. Eine verborgene hydraulische Orgel verbreitete Klänge, die himmlische Sphärenmusik symbolisieren und vermitteln sollten, dass das Streben nach Weisheit mit göttlichen Gaben belohnt wird.



## MUSEO DELLE BICCHERNE

④

„Kann ein Kontobuch schön sein?“

Banchi di Sotto 52 – 53100 Siena

0577247145 – as-si@beniculturali.it

Montag bis Samstag, Einlass um jeweils 9.30, 10.30 und 11.30 Uhr

Freier Eintritt



Die Tätigkeit des Schreibens war im Mittelalter weder üblich noch einfach: Zunächst war es häufig auch eine Übung in Kalligrafie, die einer speziellen Begabung bedurfte, und das Material, auf das die Tinte aufgetragen wurde, war entweder Pergament oder dickes Papier. Dies verlieh Büchern ein beträchtliches Volumen. Wenn es sich um besonders wichtige Werke handelte, mussten diese überdies solide gebunden und gut geschützt werden: Ein Einband aus Holz galt als ideal. Die „Biccherna“, die seit dem 12. Jahrhundert tätige Finanzmagistratur der Gemeinde Siena, ließ die Tafeln ihrer Kontobücher bemalen. Die Tafeln wurden nach der Behörde benannt, die sie in Auftrag gegeben hatten. Nach und nach entwickelten sie sich von einfachen Porträts wie dem des „Camerlengo“ (Kämmerer und damit wichtigster Beamte der Biccherna) beim Geldzählen hin zu echten Kunstwerken, die Szenen aus dem täglichen Leben, biblische Szenen, Belagerungen, mystische Ereignisse und Allegorien darstellten. 106 solcher Tafeln sind in diesem weltweit einzigartigen Museum untergebracht, andere sind über verschiedene Sammlungen verstreut. Die „Biccherna“ sind auf Holz gemalt, mit Ausnahme einer Darstellung auf Leder und zwei Szenen auf Leinwand, die weitaus größer sind und richtige Gemälde darstellen. Sie wurden ab 1258 hergestellt, und ihre Tradition setzte sich bis ins 18. Jahrhundert fort. Die Kunstwerke durchliefen eine bemerkenswerte grafische und inhaltliche Entwicklung, behielten ihre Kompositionsstruktur jedoch über die Jahrhunderte hinweg bei: Im oberen Teil sehen wir die bildliche Darstellung, im unteren Teil eine Inschrift mit dem Datum sowie Namen und Wappen der wichtigsten Vertreter der Biccherna der jeweiligen Zeit.

Das Museum befindet sich im Staatsarchiv von Siena, das im Palazzo Piccolomini untergebracht ist. Der Palazzo allein ist schon einen Besuch wert: Im obersten Stockwerk, mit einem großen Balkon auf die Piazza del Campo, bewahrt er in seinen Sälen Dokumente in Form von Büchern, Folianten, Akten und Pergamenten auf. Sie alle sind Zeugen der Geschichte einer einzigartigen Stadt.

### *Die erste schriftliche Verfassung der Welt*

Ein besonders berühmter Bestandteil des Staatsarchivs von Siena ist der „Costituto Senese“, der zwischen 1309 und 1310 verfasst wurde und dem ein nur zweitägiger Entscheidungsprozess voranging. Man beschloss, sämtliche Gesetze, die zu jener Zeit in der Stadt galten, zu ordnen und aufzuschreiben, und zwar nicht in Latein, sondern in der Volkssprache, dem Volgare, um den Bürgern den Stadt den Zugang zu erleichtern. Tatsächlich handelt es sich hierbei um die erste schriftliche Verfassung der Welt sowie um den umfangreichsten Text in italienischer Sprache, der aus dieser Zeit erhalten geblieben ist.

## DIE BIBLIOTHEK UND KONZERTHALLE DER AKADEMIE CHIGIANA

⑦

### *Ein musikalischer Schatz und sein Mäzen*

Palazzo Chigi Saracini, Via di Città 89 – 53100 Siena

+39 05 7722 0922 – [chigiana.org/visite-guidate](http://chigiana.org/visite-guidate) – [visite@chigiana.it](mailto:visite@chigiana.it)

Die Bibliothek ist Montag bis Freitag 8.30–13.30 Uhr, Donnerstag und Freitag auch 15.30–19 Uhr geöffnet. Im Juli und August verlängerte Öffnungszeiten sowie Samstag geöffnet

Den Konzertsaal kann man während der Öffnungszeiten des Palazzo besichtigen



Der im Stadtzentrum gelegene Palazzo Chigi Saracini hält für Besucher allerhand Überraschendes bereit. Beginnen wir mit der Musikbibliothek, die fast täglich für jedermann zugänglich ist. An die 75.000 Bände werden hier aufbewahrt, wovon ein Teil aus dem Erbe der Sammlung der Familie Chigi Saracini stammt und der andere Teil durch die Tätigkeit der Musikakademie Chigiana angekauft werden konnte. Die Akademie wurde 1932 vom Grafen Guido Chigi Saracini gegründet und ist seither unter professionellen Musikern eine Referenz für klassische Musik.

Diese auf Musikliteratur spezialisierte Bibliothek besitzt sehr seltene Werke: Bilderhandschriften, Erstausgaben und insbesondere Original-Partituren, die dem Grafen, einem großen Gönner, gewidmet waren. Die bekannteste dieser Partituren ist sicherlich die *Suite della Tabacchiera* von Ottorino Respighi, der sich durch eine Tabakdose des Grafen inspirieren ließ, weil diese mit einem musikalischen Motiv dekoriert war. Die Musikleidenschaft des Grafen ließ ihn radikale Veränderungen in einigen mittelalterlichen Räumen seines Stadtpalastes vornehmen, um einen Konzertsaal im Wiener Stil einzurichten. Dieser Saal hält mehr als 200 Plätze bereit, wobei der Graf es vorzog, von einem hinter der Tür links von der Bühne gelegenen Salon den Darbietungen zuzuhören. Eine andere Anekdote besagt, dass der Graf ein passionierter Orgelspieler war und sich eine ausgezeichnete Orgel bauen ließ, die übrigens den Anstoß für die Musik-Fortbildungskurse gab. Diese Orgel reicht mit ihren 4200 Orgelpfeifen über zwei Etagen des Palazzo. Sie ist vom Konzertsaal aus zu sehen, allerdings teilweise hinter Mauern versteckt. Dieses außergewöhnliche Instrument hat viele große Musiker angezogen, darunter Fernando Germani, der das höchste Niveau der Orgel-Meisterkurse einweihte. Die Schüler der Akademie üben in den anderen monumentalen Räumen des Palazzo an ehrwürdigen Musikinstrumenten, die aus der Sammlung des Grafen stammen. Denken Sie daran, wenn sie hier eine Besichtigung mitmachen oder im Sommer die Melodien bis in die umliegenden Gassen hören.



## DIE MARMORINTARSIE DES HERMES TRISMEGISTOS

⑫

### Hermetik und Alchemie im Dom von Siena

Kathedrale Santa Maria Assunta  
Piazza del Duomo 8, Siena  
Täglich 10-19 Uhr

Der Dom von Siena – inspiriert vom legendären Tempel, den der Architekt Hiram für König Salomon erbaut hatte – enthält zahlreiche Elemente, die auf die überlieferte Weisheitstradition verweisen. Besonders sichtbar ist dies in den 56 Marmorintarsien, aus denen sich der prächtige Boden des Doms zusammensetzt.

Die Darstellung des Hermes Trismegistos im zentralen Bereich des Mittelschiffs ist die einzige dieser Art in einem christlichen Gotteshaus. Hermes, ein Zeitgenosse von Moses, wurde auch mit dem ägyptischen Gott Thot identifiziert und galt als großer Weiser, Priester des Osiris und Eingeweihter in die Tempel des alten Ägypten.



Die Wiederentdeckung der mythischen Figur des Hermes Trismegistos erfolgte im 15. Jahrhundert im Rahmen der Florentiner Platonischen Akademie, als ein Gesandter von Cosimo il Vecchio de' Medici auf dem Peloponnes die ihm zugeschriebenen Texte, das sogenannte *Corpus Hermeticum*, entdeckte. Diese Offenbarungsschriften, die nach Florenz gebracht und von Marsilio Ficino übersetzt wurden, bilden die Grundlage der hermetischen Philosophie.

Die Idee für die Marmorintarsie im Dom stammt von Alberto Aringhieri, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Siena lebte und am Bau der Kathedrale mitarbeitete. Alberto, eine hochrangige Persönlichkeit und Ritter des Ordens von Rhodos, widmete sich außerdem der alchemistischen Forschung. Die Darstellung des Hermes ist das tragende Element der hermetisch-alchemistischen Botschaft, die dem Dom innewohnt. Bezeichnenderweise sind die Farben des Marmors der Intarsie grün, weiß, rot und gelb – die vier Farben, die die Phasen der alchemistischen Arbeit kennzeichnen –, wobei Grün, Symbol der Wiedergeburt, manchmal anstelle von Schwarz verwendet wird, Symbol der Verwesung, die der Wiedergeburt vorausgeht.

Dank seiner Kontakte zu den gehobenen Kreisen in Florenz war Aringhieri hauptverantwortlich für die Einführung des *Corpus Hermeticum* in der Stadt Siena.

Die Intarsie zeigt Hermes in orientalischer Kleidung, mit gescheiteltem Bart und Isisknoten am Gürtel. Seine linke Hand stützt er auf einen gravierten Stein, der von zwei geflügelten Sphinxen getragen wird. Die Sphinxen, Hüter des initiatorischen Wissens, kreuzen ihre Schwänze und bilden so das Symbol der Unendlichkeit, das den ewigen Kreislauf des menschlichen Lebens symbolisiert. Die auf dem Stein eingravierte Inschrift stammt teilweise aus dem *Asclepius*, einer der Schriften des *Corpus Hermeticum*, die vom Römer Lactantius übersetzt wurde. Er führte Hermes in den Kreis der christlichen Propheten ein.

In der Darstellung übermitteln der Trismegistos gerade zwei mysteriösen Gestalten die Gesetze und Buchstaben Ägyptens, ersichtlich in dem offenen Buch, das er ihnen überreicht: *Suscipite o licteras et leges Egyptii* („Nehmt die Buchstaben und Gesetze, ihr Ägypter“). Der Überlieferung nach erhielten die Ägypter die Grundlagen ihrer Gesetze und Buchstaben vom ägyptischen Gott Thot. Mit *lictteras* und *leges* ist hier das Weisheitswissen des alten Ägypten gemeint.

Die beiden Figuren verkörpern die östliche (der Mann mit dem Spitzbart und dem Turban) und die westliche Tradition (der jüngere, glatzköpfige Mann, dessen Kopf mit einem Schleier bedeckt ist).

# DIE VERBORGENEN SYMBOLE DER KAPELLE VON MONTESIEPI

①

## Ein Initiationstempel

53012 Chiusdino

Freier Eintritt von 9.30 Uhr bis Sonnenuntergang



© Vignaccia76

Der Hügel von Montesiepi, der auf die Ruinen der großen Zisterzienserabtei San Galgano herabblickt, beherbergt auf seiner Kuppe eine geheimnisvolle Einsiedelei. Hier zog sich 1180 ein junger Ritter aus Chiusdino, Galgano Guidotti, nach prophetischen Träumen in die Einsamkeit zurück. In seinen Visionen war ihm der Heilige Michael erschienen und hatte ihm befohlen, in Montesiepi eine Kapelle zu errichten.

Galgano beschloss daraufhin, den irdischen Ritterstand aufzugeben und in den himmlischen überzutreten. Als Zeichen seines Willens, das weltliche Leben für immer hinter sich zu lassen, rammte er sein Schwert in den Felsen und verwandelte die Waffe auf diese Weise von einem Instrument des Todes in das Kreuz der Erlösung.

Um das Schwert herum wurde zunächst eine kreisförmige Hütte, später dann ein kreisförmiges Gebäude mit einer ellipsenförmigen Kuppel errichtet. Im Laufe der Jahrhunderte kamen zwei Gebäude – die Sakristei und eine Kapelle – zur ursprünglichen Struktur hinzu.

Die Symbolik des Bauwerks sowie der Status des Ritters lassen vermuten, dass es sich bei diesem Ort um einen Initiationstempel handelte, der mit dem Templerorden in Verbindung stand. Dieser hatte nur wenige Kilometer entfernt in der Nähe von Frosini einen bedeutenden Sitz.

Eine Gedenktafel, die sich links vom Eingang im Boden befindet und eine geheimnisvolle lateinische Inschrift trägt, scheint dies zu bestätigen: „Wer auch immer du bist, der hier durch den Tod eintritt / Du wirst fallen, schau mich an, den Stein / Den du, wenn du stirbst / Unter deinem Kopf haben wirst“. Die Inschrift ist mit einem Templerkreuz versehen, dessen unterer Teil wie die Spitze eines Schwertes endet. Der Stein könnte als Kopfstütze für den Initianden gedient haben. Eine andere Hypothese besagt, dass der Stein in der Nähe des Grabes von San Galgano aufgestellt wurde.

Die Einzigartigkeit des in den Felsen gerammten Schwertes sowie der kreisförmige Grundriss des Tempels erinnern an die Ritter von König Artus und den geheimnisvollen Kelch des letzten Abendmahls, den Heiligen Gral, als dessen Hüter sich die Templer sahen und der manchen Hypothesen zufolge in dieser Einsiedelei versteckt sein könnte.

Das Äußere der Kapelle ist durch zehn abwechselnd weiße und rote Farbbänder gekennzeichnet, die an die Farben der Templer erinnern. Die Zahl Zehn ist die Zahl der Vollkommenheit – ein Verweis auf das Göttliche und auf die Heiligkeit des Ortes.

Die Rotunde hat drei Eingänge: Der südwestliche Eingang befindet sich an der Via Micaelica, das heißt entlang des Pilgerwegs, der seinen Ausgang in Nordfrankreich am Mont-Saint-Michel nimmt, quer durch Europa verläuft und Orte verbindet, die dem Erzengel Michael

geweiht sind. Der Weg endet in Monte Sant'Angelo am süditalienischen Gargano-Gebirge, wo sich das älteste und bedeutendste Heiligtum des Heiligen Michael befindet.

Im Inneren verwandeln sich die zweifarbigen Außenbänder in der Kuppel in konzentrische Kreise, die sich etwa 12,5 Meter über dem Boden befinden und nach oben hin immer kleiner werden. Der große rote Kreis in der Mitte der Kuppel besteht aus 16 einzelnen Kreisen, die jeweils aus einer Reihe von Ziegeln gefertigt wurden. Die Zahl Sechzehn ergibt sich aus der Multiplikation von acht mit zwei: Acht ist die Zahl der Erlösung und markiert den Übergang von der materiellen zur spirituellen Welt. Tatsächlich haben alle Baptisterien einen achteckigen Grundriss, um das Konzept der Wiedergeburt zu verdeutlichen. Auch dies bestätigt die Hypothese, dass der Tempel als Ort der Initiation fungierte.

Überdies hat der Tempel eine kosmogonische Funktion und wurde als Sonnenuhr konzipiert. An den Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen dringt ein Sonnenstrahl in sein Inneres und beleuchtet das Schwert, das

in der Mitte der Rotunde steht, wenn auch leicht versetzt um einen halben Meter gegenüber dem Scheitelpunkt. In der Kuppel befinden sich vier kleine, trichterförmige Öffnungen, die auf gleicher Höhe, aber unregelmäßig angeordnet sind: Durch sie dringen Sonnenstrahlen ein, die sich zu den Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen im Inneren widerspiegeln.

Diese Verbindung zum Himmel, die sich zu den Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen manifestiert, verbirgt sich in der Symbolik sowie in der Bauweise selbst. Die Kapelle, aufgrund ihrer Geometrie ein Kondensator tellurischer und magnetischer Kräfte, ist nicht nur ein „Buch aus Stein“, sondern auch ein Ort übersinnlicher Erfahrungen.

Der Blick von unten auf die Kuppel ruft, wenn man ihn intensiv fixiert, optische Täuschungen hervor: Der Raum scheint sich unendlich auszudehnen. Versunken in Meditation verliert der Betrachter so die Verbindung zu seiner Umgebung und kann in eine höhere Bewusstseinsdimension aufsteigen, wie in einer Art Initiationsritus.



## DIE VILLA GEGGIANO

12

### Eine Zeitreise ins 18. Jahrhundert

Località Geggiano, 1 – 53019 Castelnuovo Berardenga  
Besichtigung auf Anfrage, Eintritt kostenpflichtig, Voranmeldung über [villadigeggiano.it](http://villadigeggiano.it) erforderlich



Die Villa Geggiano ist außerordentlich gut erhalten: Sowohl in der Villa selbst als auch im Garten wurden Originaleinrichtung und dekorative Elemente aus dem 18. Jahrhundert nahezu unverändert bewahrt. Zu verdanken ist dies besonders dem berühmten Archäologen und Kunsthistoriker Ranuccio Bianchi Bandinelli (1900–1975), der die Villa zu seinem Hauptwohnsitz machte, sich mit philologischer Präzision um ihre Erhaltung kümmerte und seine Liebe zu diesem außergewöhnlichen Ort, der mittlerweile zu einem Nationaldenkmal erklärt wurde, an seine Nachkommen weitergab, die auch heute noch in der Villa leben und arbeiten.

Der historische und landschaftliche Komplex ist einzigartig und nimmt Besucherinnen und Besucher dank der perfekt erhaltenen Einrichtung und dekorativen Elemente auf eine Zeitreise mit, die sie in die Atmosphäre eines eleganten Ferienhauses des 18. Jahrhunderts versetzt.

Im Garten, der mit Gruppen jahrhundertalter Zypressen, einem Parterre aus Buchsbaumhecken und hundertjährigen Zitronenpflanzen in Töpfen geschmückt ist, befindet sich das charakteristische Teatro di Verzura mit zwei Backsteinbühnen im spätbarocken Stil, die mit Statuen des maltesischen Bildhauers Bosio verziert sind. Vittorio Alfieri, ein enger Freund von Ranuccio Bianchi Bandinelli, verfasste hier einige seiner Tragödien und führte sie im Teatro di Verzura der Villa auf.

Durch eines der monumentalen Tore, die die Mauer des Hauptgartens unterbrechen, gelangt man in den „Pomario“, einen mit Formschnittpflanzen geschmückten Gemüsegarten mit einem terrassierten Fischteich, von dem aus man einen herrlichen Blick auf Siena genießen kann. Neben dem Teatro di Verzura beherbergt die Villa auch den „Ciarlatorio“, einen Plaudersalon, und eine eindrucksvolle Eingangshalle, gestaltet um 1790 vom Tiroler Maler Ignazio Moder. Die Halle ist mit Fresken ausgestattet, die die zwölf Monate des Jahres darstellen. In einigen Räumen kann man die Originaleinrichtung aus dem 18. Jahrhundert bewundern sowie die ebenfalls originalen „Papiers Peints“ und „Toiles de Jouy“, die die Wände verkleiden.

Die heutige Villa di Geggiano war ursprünglich ein ländliches Gebäude aus dem Jahr 1300. Sie ging 1527 in den Besitz der Familie Bianchi Bandinelli über und wurde zu dieser Zeit um einige Räume erweitert, um als Sommerresidenz zu dienen. Ihr heutiges Aussehen geht auf die umfassenden Renovierungs- und Ausbaurbeiten zurück, die 1768 durchgeführt wurden.

### „Il Ciarlatorio“

Der im historischen Inventar von Geggiano so bezeichnete „Ciarlatorio“, der Plauder- oder Tratschsalon, ist ein langgezogener Raum am Eingang der Villa, der als erster Empfangsbereich für Gäste diente. Zu diesem Zweck sind die Eckschränke jeweils mit einem Tablett für Erfrischungen oder Liköre ausgestattet. Charakteristisch für den Salon ist jedoch das lange Sofa, auf dem tagsüber die Damen des Hauses Platz nahmen: Man kann sich vorstellen, wie dreißig oder mehr Frauen, die dort Zuflucht vor der Sonne suchten, um sich ihren aristokratischen Teint nicht zu ruinieren, die Gerüchteküche zum Brodeln brachten! Daher der wohl etwas spöttisch gemeinte Name des Salons, der Besuchern noch heute ein Schmunzeln entlockt. Seine Inneneinrichtung, lose im pompejanischen Stil gehalten, wirkt immer noch frisch und einladend, obgleich sie nie restauriert wurde.



## DAS MUSSOLINI-FENSTER

⑩

### *Mussolini im Glasfenster einer Kirche aus dem 14. Jahrhundert*

Kirche San Francesco  
Piazza San Francesco – 56127 Pisa



In den 1930er-Jahren wurde die Umgestaltung der Kirche San Francesco einem gewissen Francesco Mossmeyer übertragen. Er lieferte die neuen Buntglasfenster für die linke Seite des Kirchenschiffes, die, wie üblich, Szenen aus dem Leben einiger Heiligen darstellen. Eine Person gleicht jedoch seltsamerweise Benito Mussolini... Da die Kirchenfenster während der Herrschaft des Duce hergestellt wurden, ist die Meinung verbreitet, dass dies wohl kein Zufall gewesen ist.

#### *Ein weiteres Zeugnis aus Mussolinis Regierungszeit*

Blickt man vom schiefen Turm von Pisa über das Baptisterium, bemerkt man außerhalb der Mauern ein merkwürdig geformtes Gebäude. Es ist das Industrietechnische Institut, das während der faschistischen Zeit unter Benito Mussolini errichtet wurde und ein „M“ bildet, die Initialen des *Duce*.

#### *Saint Tropez verdankt seinen Namen einem Märtyrer aus Pisa*

Im Jahre 68 n. Chr. bekräftigte Kaiser Nero bei einer Zeremonie im Diana-Tempel zu Pisa, dass Diana die Herrscherin der Welt sei. Torpes, der gerade zum Christentum übergetreten war, wagte zu antworten: „Du irrst dich, Nero! Es gibt nur einen einzigen Herrscher, das ist Gott!“ Als Nero Pisa verließ, beauftragte er einen gewissen Satellicus damit, Torpes mit allen Mitteln zum Abschwören zu bringen. Da die Säule, an die er gefesselt war, um gegeißelt zu werden, bei den ersten Peitschenhieben über seinen Folterern zusammenstürzte (darunter auch Satellicus), das Rad, auf das er daraufhin gebunden wurde, zerbrach, und die Geier, denen er zum Fraß vorgeworfen wurde, keinerlei Appetit auf ihn hatten, wurde er schließlich enthauptet. Seinen Leichnam legte man zusammen mit einem Hahn und einem Hund auf ein Boot, das man den Arno hinabtreiben ließ. Dieses Boot landete, wie soll es anders sein, bei Saint Tropez, das aus Torpes seinen Stadtpatron machte; das Nachbardorf Cogolin adoptierte den Hahn (Wappen) und Grimaud den Hund (in der altfranzösischen Sprache heißt *grimaud* angeblich Hund). Der Kopf des Torpes wurde dank der Fürsprache des Pisaner Erzbischofs Federigo von Engeln fortgetragen und befindet sich seither in der Kirche San Torpé. Ein Gemälde links im Hauptschiff des Domes stellt diese Geschichte dar. Jedes Jahr am 29. April kommt eine Delegation von Bürgern aus Saint Tropez nach Pisa, um dort den Feierlichkeiten zum Gedenken an den Märtyrer beizuwohnen.

## ZEITGENÖSSISCHE PORTRÄTS AN DER FASSADE DER KIRCHE SAN MICHELE IN FORO

⑧

*Wie Cavour und Garibaldi zusammenfanden*

*Piazza san Michele – 55100 Lucca*



Die berühmte Kirche San Michele in Forno aus dem 13. Jahrhundert wird von Einheimischen wie von Touristen bewundert, aber ein paar recht pikante Details sind nur wenigen bekannt.

1866, mitten in der Zeit der Kreation des italienischen Staatenbundes, begann man mit der Restaurierung der Kirche. Dabei hat man insbesondere die stark in Mitleidenschaft gezogenen Köpfe, die sich im oberen Teil der Fassade, am Beginn der Bögen oberhalb der Kapitelle befanden, durch zeitgenössische Porträts versucht zu ersetzen, hauptsächlich aus den Reihen der Helden des Risorgimento (Aufstand, Revolution). Mit guten Augen – oder besser noch einem Fernglas – kann man überraschend leicht folgende Personen erkennen: Garibaldi (zweite Reihe von unten, dritter Kopf von rechts), Cavour (gleich links daneben) und Vittorio Emanuele II. (siebter Kopf von rechts). Von links zählend trifft man an vierter Stelle auf Mazzini und an sechster Position auf Dante.

Ganz oben auf dem Fassadengiebel steht die große Statue des Erzengels Michael, in dessen Armreif an der linken Hand sich ein roter Edelstein befinden soll, der um die Mittagszeit und nur von einer bestimmten Stelle aus sichtbar (vor der Handelsbank) das Sonnenlicht reflektiert. Man sagt – aber das ist wohl eine Legende –, wer diesen Lichtstrahl sieht, kann einen Wunsch äußern, der auf jeden Fall in Erfüllung gehen wird. Eine gesicherte Behauptung hingegen ist die, dass die Federn in den Flügeln des Engels bewegliche Teile sind, die den Wind durchlassen, damit ein Sturm nicht zu starken Druck auf die Skulptur ausübt.

Im Übrigen blieben die Graffitis auf der rechten Seitenwand der Kirche, die die Markthändler im Lauf der Zeit dort auf der Mauer hinterlassen haben, bei der Reinigung der Mauern erhalten.

### *Fenster für Kinder*

Die *finestrelle* sind für Kinder gedachte Fensterchen, durch die sie ohne Risiko nach draußen blicken können. Eine Menge dieser kleinen Fenster befinden sich im Haus Nr. 9 an der Piazza del Salvatore, am Corte Portici sowie in der Via Calderia an der Nr. 19 und 21.



# DIE HÄNGEBRÜCKE DES HÜTTENWERKS

③

*Eine der längsten Fußgänger-Hängebrücken der Welt*

*Zwischen Popiglio und Mammiano Basso (den Hinweisschildern „Ponte sospeso delle Ferriere“ folgen)*

*Ständig zugänglich außer bei starkem Wind*

*Maximale Belastung: 80 Personen*



In Mammiano Basso wird seit 1704 dank der Wasserkraft des kleinen Flusses Lima Eisen produziert. Aufgrund der schwierigen Topografie wurde ein Großteil der Siedlung, in der die Arbeiter und ihre Familien wohnen, auf der anderen Seite des Flusses gebaut, in der Nähe von Popiglio. Um den Arbeitern den täglichen kilometerlangen Weg zur Schmiede zu verkürzen, ließ der Ingenieur Vincenzo Douglas Scotti, Direktor des metallverarbeitenden Betriebs, 1920 eine Hängebrücke über das enge Tal bauen. Ein sehr gewagtes Unternehmen, aber nach nur zwei Jahren war es vollendet. Die Bauarbeiten wurden in erster Linie von den Arbeitern aus der Umgebung ausgeführt, natürlich unter der Oberaufsicht des Ingenieurs Scotti höchstpersönlich, der die Konstruktion entworfen hatte.

Die Hängebrücke besteht aus Stahlträgern und Drahtseilen, die an den Enden in Betonfundamenten verankert sind. Sie ist nur 80 Zentimeter breit, aber 227 Meter lang und war damals eine der längsten Hängebrücken der Welt. In den 1920er-Jahren war eine solche Konstruktion eine technische Meisterleistung. Am Scheitelpunkt schwebt die Brücke 36 Meter über der Lima. 2004 wurde sie komplett renoviert. Schmal wie sie ist, biegt sie sich ein wenig unter den Schritten der Fußgänger, aber man spürt, dass sie stabil und sicher ist. Im Lauf ihres einhundertjährigen Bestehens gab es keinen einzigen Unfall. Es kann sein, dass die Überquerung Schwindel auslöst, aber diese Erfahrung wird trotzdem ein angenehmes Gefühl des kontrollierten Risikos hinterlassen. Ein Gefühl, das Scotti bei der Verwirklichung dieses Projekts sicher auch hatte.



## PINOCCHIOS EICHE

15

*An einem Ast dieses Baumes sei Pinocchio erhängt worden*

Via Carrata, Wald von San Martino in Colle  
55012 Capannori



© Fraefé

Dieser Baum, „Pinocchios Eiche“ oder einfach „Hexen-Eiche“ genannt, ist ein Naturdenkmal und über 600 Jahre alt. Die knorrige Eiche soll Carlo Collodi, den Autor der berühmten Pinocchio-Geschichten für Kinder, zu der Szene angeregt haben, in der die Katze und der Fuchs Pinocchio aufhängen. Das Dorf Collodi, in dem die Mutter des Autors geboren wurde, liegt etwa zehn Kilometer entfernt (s. S. 234), und man erzählt sich, dass der junge Carlo, der dort oft seine Ferien verbrachte, gerne im Schatten dieses Baumes saß, um zu schreiben.

Dieses Exemplar einer Flaumeiche, einer in Italien weit verbreiteten Art, weist jedoch mehrere Besonderheiten auf: Mit einer Höhe von über 15 Metern und einem Stammumfang von 4 Metern sowie einer Krone von mehr als 40 Metern Durchmesser gilt er als der zweitgrößte Baum der Toskana.

Außerdem hat der Baum ein für diese Art ungewöhnliches Aussehen: Seine Krone erstreckt sich parallel zum Boden, was einer lokalen Legende zufolge darauf zurückzuführen ist, dass eine Gruppe von Hexen unter diesem Baum ihre Sabbate abhielten, woraus sich der andere Spitzname dieser majestätischen Eiche ableitet. Der Baum ist leider von Parasiten befallen und droht abzusterben. Daher hat die Gemeinde Capannori eine Rettungskampagne für die Eiche gestartet. Unter anderem beteiligt sich daran Roberto Benigni, der Regisseur, der eine der letzten Kinoverionen der Pinocchio-Geschichten gedreht hat.

Mehr Informationen über *Pinocchio* finden Sie auf der folgenden Doppelseite.

## IN DER UMGEBUNG

*Die Gedenktafel der Schweizer Garde an der Magnolie* 16

Piazza Vittorio Emanuele - 55011 Altopascio

Im September 1505 verließen 150 Schweizer Hellebarden ihren Heimatort Bellinzona im Tessin (Schweiz), um dem Ruf des Papstes Julius II. nach Rom zu folgen. Sie erreichten Rom am 22 Januar 1506 und wurden dort zur allerersten päpstlichen Schweizer Garde. 2006, zum fünf-hundert-jährigen Jubiläum dieser päpstlichen Schutzwache, machten sich 70 ehemalige Schweizer Garden auf zu einem 720 Kilometer langen Jubiläumsmarsch nach Rom. Auf jeder Tagesetappe hinterließen sie eine Gedenktafel am Fuße eines Baumes. In Altopascio erinnert eine Tafel daran, dass dies am 20. April die vierzehnte Etappe des Marsches war, 398 Kilometer vom Ausgangspunkt entfernt.

# DINOSAURIERHAUS

②

## Eine Wette unter visionären Freunden

Via Vittorio Giorgini, Baratti  
 casadinosaurabaratti.com

Besichtigung auf Anfrage bei den Eigentümern unter  
 info@casadinosaurabaratti.com



La Casa Dinosaurio Baratti – das „Dinosaurierhaus“, dessen Name auf seine Form (die eines trinkenden Dinosauriers) zurückgeht – wurde ab 1965 vom Architekten Vittorio Giorgini entworfen und gebaut. Es handelte sich um ein spontan konzipiertes Projekt, das sich erst im Laufe der Bauphase konkretisierte. Ausgeklügelt wurde die Idee von drei Freunden, die eine tiefe Liebe für diesen Ort, Experimentierfreude und Abenteuerlust verband.

Auf dem benachbarten, ebenfalls bewaldeten Grundstück, das am Meer des zauberhaften Golfs von Baratti liegt, hatte der Architekt bereits sein Haus „Esagono“ gebaut, das ausschließlich aus ineinandergreifenden Holzstücken besteht.

Für das „Dinosaurierhaus“, das sich der Architekt mit Freunden aus Como teilen wollte, ging er noch einen Schritt weiter: So waren von Beginn an runde Formen geplant, die an einen Nautilus erinnern sollten. Um den Blick auf das Meer nicht zu verlieren, kam man jedoch auf die Idee, den „Bauch“ der Struktur anzuheben und sie mit Beinen und einem Hals zu versehen, über den man sie betreten konnte. Auf diese Weise entstand die Idee des Dinosauriers, der jedoch erst einmal gebaut werden musste.

An maßstabsgetreuen Modellen im Garten der Casa Esagono wurden Belastungstests durchgeführt, und man begann, in größeren Dimensionen zu denken, auch wenn zunächst unklar blieb, ob die Struktur tatsächlich halten würde. Pläne oder Entwürfe gab es nicht: Einigkeit bestand lediglich dahingehend, dass Armierungsgitter zum Einsatz kommen sollten und das Haus „Casa Dinosaurio“ heißen würde, um „das ‚Endless House‘ von Kiesler bewohnbar zu machen“ und „die Formen von Gaudí zu schließen“.

Anderthalb Jahre dauerte der Bau, der ein ausgestorbenes Tier zum Leben erweckte – auch wenn dieses aus doppeltem Armierungsgitter bestand, das mit rohem Beton bedeckt und teilweise händisch geformt worden war. Die „Haut“ des Dinosauriers besteht aus Sand vom Strand von Baratti, und die Eigentümer beteuern, dass – mit Ausnahme von Dichtungsarbeiten, die alle zwei Jahre durchgeführt werden – bislang keine Renovierung an der Außenfassade erforderlich war.

Der Innenausbau stammt nicht von Giorgini, da dieser das Unterfangen nach Vollendung der Außenstruktur aus persönlichen Gründen aufgab. Das Haus stand mehrere Jahre lang leer, bis der Vater der heutigen Eigentümer es kaufte und mit Giorginis Segen auch den Innenbereich fertigstellte. Er ist hell, mit gewellten und geschwungenen Formen, die dennoch überaus solide wirken: eine Mischung aus dem Haus der Familie Feuerstein und dem Haus der Schlümpfe (die fiktiver Natur sind, während dieses Haus tatsächlich existiert).

## INTERFEROMETER VIRGO

8

*Eines der modernsten Instrumente der Weltraumforschung weltweit*

Via Amaldi, 5, Cascina

+39 050752511

ego-gw.it

Freier Eintritt, Besichtigung nach Voranmeldung auf der Website ego-gw-it



Wenn man durch die Ebene von Pisa streift – zwischen Küste, Hügeln, Pinienwäldern, Bauernhäusern und den Apuanischen Alpen als Kulisse – fallen zwei große, drei Kilometer lange, malvenfarbene Metallrohre auf, die in einem Winkel von 90 Grad zueinander stehen.

Sie sind Teil eines der weltweit modernsten Instrumente für die Weltraumforschung, von denen es aktuell nur drei auf unserem Planeten gibt (die beiden anderen befinden sich in den Vereinigten Staaten): das Interferometer, ein Detektor für Gravitationswellen. Von Einstein in seiner Relativitätstheorie angedacht, handelt es sich dabei um nicht wahrnehmbare Schwankungen der Raumzeit, die erstmals 2015 und seitdem bei Hunderten weiterer gemeinsamer Beobachtungen zwischen den Vereinigten Staaten und Virgo nachgewiesen werden konnten.

Der Bau des Interferometers begann 1996, und seitdem wird es laufend gewartet, aktualisiert und technologisch weiterentwickelt. Um die 1000 Personen sind in Cascina beschäftigt, darunter Physiker, Mathematiker, Ingenieure und Techniker von 150 Institutionen in 20 verschiedenen Ländern. Die hochentwickelte Technologie, die hinter seiner Funktionsweise steckt, schafft im Instrument das größte Ultrahochvakuumvolumen Europas und verwendet die reinsten und glattesten Spiegel, die jemals von Menschenhand hergestellt wurden.

Die erforderlichen Messungen gehören zu den genauesten in der Geschichte der Menschheit. Entsprechend sind auch Techniken vonnöten, die externe „Störgeräusche“ eliminieren, von der lokalen Bodensenkung (die auch für den schiefen Turm im benachbarten Pisa verantwortlich ist) über das ganz banale Vorbeigehen des Personals bis hin zu den Wellen des Tyrrhenischen Meeres, die die Küste laufend „erschüttern“. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Abweichungen in den winzigen Schwankungen der langen Arme von Virgo auf den Durchgang von Gravitationswellen und nicht auf andere, vor Ort verursachte Ereignisse zurückzuführen sind.

## DER BRUNNEN DES ÜBERFLUSSES ⑥ UND DER BAUM DER FRUCHTBARKEIT

*Dutzende männlicher Glieder auf einem Fresko aus dem 13. Jahrhundert*

*Piazzale Mazzini – 58024 Massa Marittima (GR)*



Die merkwürdige Wandmalerei unter dem Gewölbe des Brunnens auf dem kleinen Platz Mazzini in Massa Marittima wird selbst die verwundern, die schon immer auf der Jagd nach ungewöhnlichen Dingen waren. Das Fresko wurde im gleichen Jahr wie der Brunnen fertiggestellt (1265) und stellt einen Baum dar, dessen Früchte aus kompletten männlichen Sexualorganen bestehen. Frauenfiguren unter dem Baum pflücken diese Früchte und legen sie in ihre Körbe. Es handelt sich mit Sicherheit um eine Allegorie, wobei die realistische Darstellung sicher überraschend ist, aber sie beweist, dass im 13. Jahrhundert mitnichten nur religiöse Themen behandelt wurden. Das Fresko wurde erst kürzlich wiederentdeckt, denn es war von einer dicken Schicht Kalkablagerungen überzogen – das Wasser des Brunnens ist extrem kalkhaltig. Dadurch war das Bild nicht nur gut vor Witterungseinflüssen geschützt, sondern mit Sicherheit auch vor den Blicken der Zensur, die das unorthodoxe Gemälde sonst womöglich übermalt hätte. Der Name des Brunnens *Fonte dell'Abondanza* („Fontäne des Überflusses“) hat nichts mit dem reichlichen Wasserfluss zu tun, sondern kommt von den Getreidespeichern, die sich oberhalb der Arkaden befanden und die eventuelle Missernten überbrücken sollten.



JACOPO MAURO UND ROBERTO DI FERDINANDO



# VERBORGENE TOSKANA

Die Eiche, an der Pinocchio sich erhängt hat; eine Mussolini-Darstellung im Fenster einer Kirche aus dem 15. Jahrhundert; ein Luxushotel, das zu öffentlichen Toiletten geworden ist; ein Milchautomat aus dem 17. Jahrhundert; eine weltweit einzigartige astronomische Darstellung; ein Diamant im Marmor; der Ort, an der sich der Krug der Hochzeit zu Kana befindet; ein ungewöhnlicher anatomischer Lehrsaal in Pistoia; der Jungbrunnen der Fee Morgane; ein unüblicher Spaziergang entlang der Marmorbahn; Hinweise auf einen alchemistischen Weg in der Kathedrale von Siena; die esoterischen Symbole, die in den schönsten Gärten der Region versteckt sind... Abseits des Massentourismus und der üblichen Klischees hält die Toskana noch gut versteckte Schätze bereit, die sie nur Einheimischen und den Reisenden, die die ausgetretenen Pfade verlassen, offenbart.

Dieser Führer ist ein Muss für alle, die die Toskana gut zu kennen glauben, aber auch für diejenigen, die eine andere Seite der Region kennenlernen wollen.

Die Stadt Florenz wird in diesem Buch nicht behandelt, da ihr ein anderer Reiseführer speziell gewidmet ist: siehe *Verborgenes Florenz* desselben Verlags.

JONGLEZ VERLAG  
360 SEITEN

19,95 € [D] – 20,95 € [A]

ISBN: 978-2-38715-049-3



9 782387 150493 >

info@jonglezverlag.com  
www.jonglezverlag.com

